

Der Skatfreund

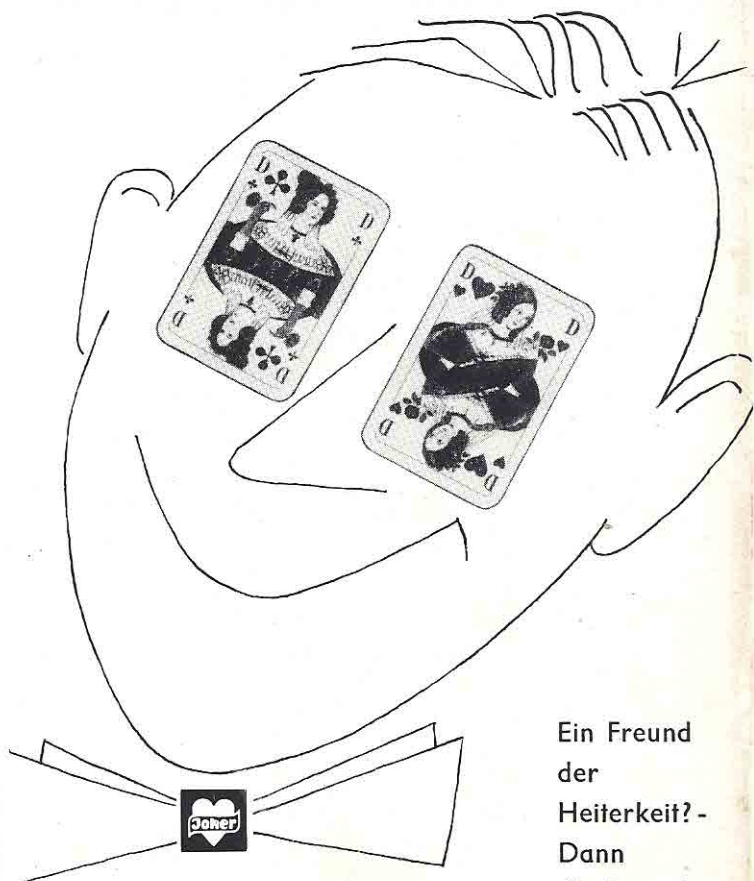
HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



6. Jahrgang

August 1961

8



Ein Freund
der
Heiterkeit? -
Dann
skatbereit!

Bielefelder Spielkarten



Off fehlt selbst im Familienkreise
Die frohe Unterhaltungsweise;
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6. Jahrgang

August 1961

8

Die Teilnehmer an der Endrunde zur Einzelmeisterschaft stehen fest

Die **Verbandsgruppe Oberhausen**

hat in acht Serien, zu je 48 Spielen ihre Teilnehmer an der diesjährigen Einzelmeisterschaft in Milse ermittelt. Durch die Anwendung des Fabian-Systems konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden, die sich hoffentlich in Milse günstig auswirken werden. Hier die Ergebnisse:

1. Skfr. Issler, Frisch gewagt, 10 466 Punkte; 2. Jansen, Schmuntius, 9801; 3. Fuhrmann, Gute Hoffnung, 9223; 4. Münnich, Einigkeit 1924, 9142; 5. Schmidt kamp, Frisch gewagt, 9064; 6. Teppen kamp, Unermüdlich, 8855; 7. Hellwig, Frisch gewagt, 8816; 8. Mos, Glückauf, 8697; 9. Stocklossa, Gute Hoffnung, 8371; 10. Wemhoff, Herz Dame, 8338.

Vier dieser Spieler haben bereits an der vorjährigen Endrunde teilgenommen.

Bewährte Spieler auf den ersten Plätzen

Die **Verbandsgruppe Berlin** hat die Zwischenrunde um die Teilnahme an der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf abgeschlossen. Nach insgesamt 576 Spielen, die an acht Abenden mit jeweils 2 Serien zu 36 Spielen ausgetragen wurden, konnten drei der vorjährigen Teilnehmer wieder die Plätze 2 bis 4 belegen. Bemerkenswert, daß in der Gesamtwertung Skatfreundin Wally Gursky einen beachtenswerten 6. Platz einnahm.

Nachstehend die Einzelergebnisse bei den Herren:

1. Skfr. Petzold, Herz König, 15 489 Punkte; 2. Skfr. Borries, Herz König, 14 091; 3. Skfr. Dr. Heyn, Herz König, 13 544; 4. Skfr. Hoppe, „Skatklub 61“, 13 389.

Damen: 1. Skfrdin. Wally Gursky, Herz König, 13 117 Punkte; 2. Skfrdin Frieda Groth, Herz Dame I, 11 482 Punkte.

Die **Verbandsgruppe Aachen** hat am 11. 6. 1961 mit einem kleinen Turnier in Kerkrade ihre Klubmeisterschaftsaustragungs-Zwischenrundenkämpfe abgeschlossen. Es wurden insgesamt 12 Runden à 48 Spiele ausgetragen. An diesen Zwischenrunden nahmen insgesamt 106 Skatfreunde der Verbandsgruppe Aachen teil.

Die Sieger bzw. 11 Skatfreunde, die sich für den Endkampf am 2. und 3. September 1961 in Milse qualifiziert haben, sind folgende:

1. Peter Göbbels, Skatklub Schippen König, Aachen	12750 Punkte
2. Franz Calles, Skatklub Kreuz Dame, Aachen	12515 Punkte
3. Matthias Wolters, Skatklub Schöppe Jong, Kerkrade	12283 Punkte
4. Friedel Bauwens, Skatklub Herz Bube, Aachen	11799 Punkte
5. Karl Esser, Skatklub Pik As e. V., Würselen	11729 Punkte
6. Josef Schümmer, Skatklub Schippen König, Aachen	11278 Punkte
7. Josef Bremen, Skatklub Herz Bube, Kohlscheid	11227 Punkte
8. Simon Quadflieg, Skatklub Schippen König, Aachen	11085 Punkte
9. Josef Bahnen, Skatklub Fidele Jong, Kerkrade	10676 Punkte
10. Franz Karpinski, Skatklub Glückauf, Palenberg	10623 Punkte
11. Heinz Kruse, Skatklub Nullhand, Aldenhoven	10614 Punkte

Der Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim

beendete am 17. Mai seine diesjährigen Klubmeisterschaften. Als Sieger ging Skfr. Kandulski mit 15554 Punkten aus den Kämpfen hervor, der damit Hildesheim auch bei den diesjährigen Einzelmeisterschaften in Milse vertritt.

Weitere Ergebnisse: 2. Skfr. Lehmann, 14846 Punkte; 3. Skfr. Mosel, 14622 Punkte; 4. Skfr. Baeck, 14440 Punkte; 5. Skfr. Schmieske, 14218 Punkte.

Skatverein „Flotte Jungs“, Berlin

Nachdem verbissen an jedem Spielabend um jeden Punkt für die Vereinsmeisterschaft des Jahres 1961 in unserem Skatverein gekämpft wurde, haben wir bei Halbzeit folgenden Stand erreicht:

1. Hans Quinque mit 26997 Punkten,
2. Erwin Wald mit 25551 Punkten,
3. Aribert Andre jun. mit 24456 Punkten,
4. Herbert Andre sen. mit 22701 Punkten,
5. Kurt Wiesener mit 19920 Punkten,
6. Willy Hägemann mit 19481 Punkten,
7. Erwin Hoffleit mit 19430 Punkten,
8. Alfred Schleusener mit 16322 Punkten,
9. Rudi Busse mit 10073 Punkten.

Gespielt wird in unserem Verein neben der üblichen Punktwertung des Deutschen Skatverbandes nach der „Fabian-Regel“. Gleichzeitig wird an sechs Spielabenden im Jahr ein Vereinspokal ausgespielt, wo bei Halbzeit der Pokalsieger des Jahres 1960, Erwin Wald, den ersten Platz innehat.

Und nun mit vollen Segeln auf zur letzten Runde und somit zur Meisterschaft.

Der Spielabend unseres Vereins ist jeweils am Dienstag, Beginn 20 Uhr, im Vereinslokal „Zur gemütlichen Klause“, Berlin N 65, Brüsseler- Ecke Genter Straße.

Die Endrundenteilnehmer der Verbandsgruppe Nordwürttemberg sind ermittelt

94 Skatfreunde aus 17 Klubs beteiligten sich an den Zwischenrundenkämpfen um die Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Nordwürttemberg, die nach „Milser Muster“ an zwei Spieltagen mit je drei Serien zu 48 Spielen ausgetragen wurden. Diese Art der Austragung hat sich bewährt, da die Teilnehmer nur zweimal zu reisen brauchten, was bei den großen Entfernungen innerhalb der Verbandsgruppe sehr wichtig ist, sie dadurch aber auch an die Verhältnisse bei der Endrunde gewöhnt werden.

Die von den Skatfreunden Kämmle und Bierbrauer gut organisierte Veranstaltung brachte an allen 24 Tischen spannende Kämpfe, bei denen sich nicht alle aussichtsreichen Bewerber in dem erwarteten Maße durchsetzen konnten. So gelang es von den 10 Besten des 1. Spieltages nur drei Teilnehmern, sich für die Endrunde zu qualifizieren. Mit einer guten Leistung am 2. Spieltag erkämpften sich die Skfr. Tietz, Werner, Leditzki, Langer und Bierbrauer die Fahrkarten nach Milse. Sehr beachtlich dabei das Ergebnis von Skfr. Tietz, der in den drei Serien des zweiten Spieltages 4446 Punkte erreichte. Den größten Sprung nach vorn machte Skfr. Ducrée vom 63. auf den 10. Platz. Es ist wirklich schade, daß er die Teilnahme an der Endrunde nur um wenige Punkte verfehlte, die ihm sicher gewesen wäre, hätte er nur bei einem seiner Spiele eine höhere Gewinnstufe erreicht. Dies ist eine ganz eindeutige Bestätigung der Lehren aus der Skataufgabe 27.

Von den Teilnehmern der Endrunde 1960 konnte sich nur Skfr. Kämmle auch in diesem Jahre durchsetzen. Die übrigen Teilnehmer, Skfr. Rudzki, Skfr. Kaltenbach, Skfr. Nürnberger und Skfr. Frebel belegten in dieser Reihenfolge die Plätze 17 bis 20. Nach der Zahl der Entsendungen zur Endrunde seit 1958 sind die „Lustigen Schwaben“, Stuttgart, mit ihren 9 Teilnehmern immer noch erfolgreichster Klub, gegenüber 12 aus acht verschiedenen Klubs der Verbandsgruppe. Hier das Endergebnis, wobei die in Klammern angegebenen Zahlen den Stand nach dem 1. Spieltag angeben.

1. (4) Greiner, Skatfreunde 1960, Nürtingen	6942 Punkte
2. (40) Tietz, Skatfreunde 1959, Murrhardt	6811 Punkte
3. (9) Lippoth, Falken, Bietigheim	6546 Punkte
4. (2) Sperling, Pik Sieben, Böblingen	6269 Punkte
5. (32) Werner, Nullogrand, Stuttgart	6153 Punkte
6. (22) Leditzki, Pik Sieben, Böblingen	6132 Punkte
7. (35) Langer, Lustige Schwaben, Stuttgart	5890 Punkte
8. (15) Kämmle, Lustige Schwaben, Stuttgart	5712 Punkte
9. (51) Bierbrauer, Bund der Berliner, Stuttgart	5659 Punkte
10. (63) Ducrée, Stuttgarter Bockrunde	5653 Punkte

Rot-Weiß und Kiebitz, Milse, vertreten Bielefeld

Acht Spielabende mit je 80 Spielen (2 Serien je 40)) hatte die Verbandsgruppe Bielefeld festgesetzt, um ihre Vertreter bei der Einzelmeisterschaft zu ermitteln. Wie schon die beiden Vorberichte erkennen ließen, war der Ausgang bis zum Schluß noch ungewiß, zumal bei der großen Zahl bekannter und starker Spieler mit Überraschungen gerechnet werden mußte. In selten sicherer Weise holte sich Skfr. Lekscha den Sieg dieser Zwischenrunde. Nachdem er bereits am 2. Spielabend mit 2920 Punkten den Serienrekord aufgestellt hatte, übernahm er am 3. Spielabend das „Gelbe Trikot“ des Spitzenreiters, das er, ungeschützt von seiner Mannschaft, je-

doch scharf bedrängt von allen Konkurrenten, geschickt verteidigte. Großer Pechvogel war Skfr. Dücker, Rot-Weiß, der von Beginn an in der Führungsgruppe lag, noch zu Beginn des vorletzten Abends den 2. Platz innehatte und erst am letzten Abend auf den 8. Platz abgedrängt wurde, womit er als Anführer der Nichtplatzierten einen wenig begehrten Platz übernahm. Eine gewaltige Leistung vollbrachte Skfr. Milse, der nach dem ersten Spielabend den vorletzten Platz innehatte und sich am zweiten Abend nur um zwei Plätze verbessern konnte. Abend für Abend schob er sich immer weiter in den Vordergrund, um schließlich einen sicheren 3. Platz zu belegen. Interessant ist, daß von den sieben Vertretern der Verbandsgruppe Bielefeld nur Skfr. Lekscha noch nicht an der Endrunde teilgenommen hat; wieder einmal ein Beweis mehr für die Theorie, daß sich bei einer genügend großen Anzahl von Spielen immer dieselben, nämlich die stärksten Spieler durchsetzen. Daß bei den Ergebnissen die 30 Abreizer-Punkte gewertet wurden, sei nur am Rande erwähnt.

Im Mannschaftskampf gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden ersten Mannschaften von Rot-Weiß und Kiebitz, Milse. Die Siegermannschaft von Rot-Weiß hatte die bessere Kondition; noch auf den letzten Metern konnte sie ihre Konkurrenten abfangen und mit einem für die Länge des Wettbewerbs geringen Vorsprung von noch nicht einmal 1000 Punkten die weitere Mannschaft von Rot-Weiß und Kiebitz, Milse, auf die Plätze verweisen. Das übrige Feld folgte stark abgeschlagen und weit auseinandergezogen mit einem weiteren Rückstand von 4000 Punkten und mehr.

Einzelergebnisse:

1. Lekscha, Rot-Weiß, 15744 Punkte; 2. Schönau, Rot-Weiß, 15258; 3. Milse, Kiebitz, Milse, 14983; 4. Böker, Rot-Weiß, 14620; 5. Winter, Rot-Weiß, 14071; 6. Fabian, Kiebitz, Milse, 13929; 7. Skoruppe, Kiebitz, Milse, 13849; 8. Dücker, Rot-Weiß, 13674; 9. Klamt, Rot-Weiß, 13306; 10. Lohsträter, Herz As, 13267.

Mannschaftswertung:

1. Rot-Weiß, Bielefeld (Böker, Lekscha, Neubert, Pernow), 49 484 Punkte; 2. Rot-Weiß, Bielefeld (Dücker, Schmidt, Schönau, Winter), 48 683 Punkte; 3. Kiebitz, Milse (Fabian, Milse, Skoruppa, Welge), 48 555 Punkte; 4. Herz Dame, Bielefeld (Conrad, Feichter, Fröhlich, Ney), 44 565 Punkte.

Süddeutsche Meisterschaften 1961 in Nürtingen ein voller Erfolg

Gerade fünf Jahre ist es her, daß ein größeres Klubzimmer einer Gastwirtschaft ausreichte, um die wenigen Teilnehmer an der Süddeutschen Skatmeisterschaft unterzubringen. Damals war Süddeutschland „das Sorgenkind des Deutschen Skatverbandes“. Dank der rührigen Tätigkeit der Skatfreunde Kämmele und Bierbrauer steht jetzt die von ihnen geführte Verbandsgruppe Nord-Württemberg mit Aachen, Bremen und Oberhausen in hartem Kampf um die höchste Mitgliederzahl innerhalb des Verbandes; ihnen ist es auch zu verdanken, wenn sich im ganzen süddeutschen

Raum das Interesse am Skat regt und ständig neue Klubs den Weg zum Skatverband finden. So reichte in diesem Jahr die repräsentative Stadthalle von Nürtingen gerade aus, um die annähernd 500 Teilnehmer der Süddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1961 unterzubringen. Damit ist Süddeutschland zum ersten Mal an die zweite Stelle gerückt; Norddeutschland wird sich sehr anstrengen müssen, um den verlorenen Boden wieder aufzuholen.

Ausrichter dieser Meisterschaften war der Skatklub „Skatfreunde 60 e. V., Nürtingen“, ein Klub, der gerade ein Jahr besteht. Dem Skatverband erschien es zunächst ein Risiko, diese wichtige Meisterschaft einem so jungen Klub zu übertragen, aber die Bürgerschaft von Skfr. Kämmler und Bierbrauer zerstreute alle Bedenken. Mit viel Idealismus haben sie die großen Mühen einer solchen Meisterschaft auf sich genommen; der große Erfolg hat Skfr. Lutz und die Mitglieder seines Klubs reichlich belohnt.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit konnte Skfr. Lutz die Veranstaltung eröffnen und Bürgermeister Gonser als Schirmherr die Teilnehmer begrüßen. Dankbar empfunden wurde die Anwesenheit des Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Hild, der trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes die Strapazen dieser Reise nicht gescheut hatte, um seine Verbundenheit mit den süddeutschen Skatfreunden zu beweisen. Reibungslos, ohne jede Verzögerung, lief die Meisterschaft ab. Die wenigen Streitfälle zeigten deutlich, daß auch hier der Einheitskat im Vormarsch ist.

Die Ergebnisse entsprachen zwar nicht ganz den heimlichen Wünschen der einheimischen Spieler, denn auch in diesem Jahr konnten wieder Teilnehmer aus Westdeutschland die Titel entführen. Aber schon zeigt sich die zunehmende Stärke der Spieler aus den eigenen Reihen, die im Mannschaftskampf der Herren den 2.—6. Platz belegten und bei den Einzelergebnissen sogar erst an 6. Stelle einen westdeutschen Spieler zum Erfolg kommen ließen. Es gehört keine Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß in Zukunft die Süddeutschen ihre Meisterschaft unter sich ausmachen und den Gästen nur die Erinnerung an eine gut gelungene Veranstaltung in schöner Gegend überlassen werden.

Von den meisten unbemerkt hatten Skfr. Siegener und Fabian von der Verbandsleitung die Einteilung der Spieler vorgenommen, und sie sorgten auch für schnelle und sichere Auswertung der Ergebnisse. Schon um 18 Uhr konnte Skfr. Hild die Siegerehrung vornehmen und zum Abschluß dem Skatklub Skatfreunde 60 e. V., Nürtingen, für die vorbildliche Ausrichtung dieser Meisterschaft den Dank des Skatverbandes aussprechen.

Ergebnisse:

Sieger der Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- | | |
|---|-------------|
| Herz Bube, Aachen — Skatklub 1953, Groß-Umstadt | 5103 Punkte |
| Fr. Else Bock, Fr. Grete Schöbel, Fr. Adele Gerth, Fr. Maria Jung | |
| 2. Rot-Weiß, Bielefeld | 4981 Punkte |
| Fr. Ammon Else, Fr. Fritzsche Helga, Fr. Schönau Gertr., Frau Klamt Hilde | |
| 3. Verbandsgruppe Bielefeld | 4244 Punkte |
| Frl. Christel Haase, Frau Elsb. Siegener, Fr. Pia Fabian, Fr. Alma Kutscher | |

Sieger der Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Herren:

- | | |
|---|-------------|
| Rot-Weiß, Bielefeld | 7946 Punkte |
| Brindöpke August, Lahn Hans, Böger Alfred, Büttner Albert | |

2. Herz As, Sindelfingen Heinz Werner, Hildenbrand Kurt, Gürtler Robert, Wagner Philipp	7919 Punkte
3. Skatklub Okuli, Stuttgart Fabian Martin, Fischer Fritz, Koch Fritz, Widmann Karl	7871 Punkte
4. Heilbronner Skatfreunde Heinzel Gerhard, Plichta Georg, Böhringer Hans-Dieter, Zenkowitz Fritz	7836 Punkte
5. Skatklub Neuhausen/Filder Herzig Paul, Herzig Peter, Eichhorn Gerhard, Baumgart Hein	7792 Punkte

Höchste Einzelergebnisse:

Damen:

1. Fr. Fritzsche Helga, Rot-Weiß, Bielefeld	1497 Punkte
2. Fr. Bock Else, Herz Bube, Aachen	1470 Punkte
3. Fr. Fabian Pia, Kiebitz, Milse	1401 Punkte
4. Fr. Klamt Hilde, Rot-Weiß, Bielefeld	1401 Punkte
5. Fr. Jung Maria, Groß-Umstadt 1953	1336 Punkte

Herren:

1. Fischer Fritz, Okuli, Stuttgart	3197 Punkte
2. Wirt Karl, Skatklub Großsachsenhain	2952 Punkte
3. Brand Helmut, Skatklub Vaihingen/Enz	2797 Punkte
4. Eichhorn Gerhard, Neuhausen/Filder	2788 Punkte
5. Fiedler Adalbert, Pik As, Gerrettsried	2718 Punkte
6. Wolter Josef, Em Hättche, Köln	2663 Punkte
7. Dahm jr. Erwin, Stuttgart	2639 Punkte
8. Szubin Kurt, Pik 7, Dettingen	2579 Punkte
9. Böhler Karl, Löwenklasse, Schweningen	2561 Punkte
10. Weiß Erich, Kreuz Bube, Lahr	2537 Punkte

Aachen in Erwartung der Teilnehmer an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1961

Die Durchführung der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft liegt in Händen der Verbandsgruppe Aachen im Deutschen Skatverband, die am 1. Oktober 1961 in der alten Kaiserstadt an der Dreiländerecke der Bundesrepublik ausgetragen wird. Zwar dauert es noch eine Weile, bis die Skatfreunde im Aachener Neuen Kurhaus mit den Kämpfen beginnen, doch sind die Vorbereitungen bereits im vollen Gange. Aachen möchte die Skatfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet und Berlin nicht enttäuschen.

Damit diese Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Aachener Oberbürgermeisters steht, reibungslos verläuft und ihre werbende Wirkung nicht verfehlt, hat die Verbandsgruppe eine große Bitte an alle Teilnehmer, die zu erfüllen

bei etwas gutem Willen ohne weiteres möglich ist: „Treffst alle so rechtzeitig in Aachen ein, daß der Start pünktlich erfolgen kann!“

Die Turnierleitung ist der Meinung, daß das, was alljährlich in Milse bei der Einzelmeisterschaft möglich ist, auch bei der Mannschaftsmeisterschaft verwirklicht werden kann. Es liegt gerade im Interesse der auswärtigen Skatfreunde, daß diese Meisterschaft zum vorgesehenen Zeitpunkt beginnt und damit auch ebenso pünktlich beendet werden kann.

Drei wichtige Punkte sind daher unbedingt zu beachten:

1. Nur rechtzeitig eingegangene Meldungen mit gleichzeitiger Startgeldüberweisung werden berücksichtigt (allerletzter Termin 18. Sept. 1961).
2. Nur für die am Austragungstage anreisenden auswärtigen Teilnehmer erfolgt die Ausgabe der Startkarten im Neuen Kurhaus, also am 1. Okt. 1961, von 8.00 bis 9.30 Uhr. Für alle am Vortage anreisenden Spieler und auch für alle Angehörigen der Verbandsgruppen Aachen und Alsdorf werden die Startkarten bereits am Samstag, dem 30. 9. 1961, in der Gaststätte „Maus am Dom“ von 10.00 bis 22.00 Uhr ausgegeben.
3. Alle rechtzeitig eingegangenen Meldungen werden von der Turnierleitung unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Startnummer schriftlich bestätigt. Am Austragungstage selbst werden keine Mannschaftsumstellungen und auch keine Nachmeldungen angenommen.

Bei der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl sind strenge Richtlinien unbedingt erforderlich, die auch eingehalten werden. Jeder korrekte Skatspieler wird für unsere Bitten Verständnis haben. Die wenig „Ewig-Säumigen“ werden in Aachen das Spiellokal nur von außen sehen können. Der Veranstaltung muß unbedingt ein rechtzeitiger Beginn gesichert bleiben.

An allen Zufahrtsstraßen und innerhalb der Stadt werden Wegweiser aufgestellt, so daß niemand, der mit einem fahrbaren Untersatz nach Aachen kommt, den Weg zur Austragungsstätte verfehlen kann, das gleiche gilt für die Reisenden, die die Bundesbahn benutzen.

Treffpunkt aller Skatfreunde, die bereits am Vortage in Aachen eintreffen, ist die historische Gaststätte „Maus am Dom“. Dort stehen ihnen Lotsen zur Verfügung, die sie im Bedarfsfall sogar mit dem Nachtleben von Aachen vertraut machen.

Bitte, liebe Skatfreunde, erfüllt unsere Bitten. Wir wollen eine Großveranstaltung ohne Pannen erleben, und kein Teilnehmer soll mit Groll oder Ärger von uns scheiden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 31

Wer das Spiel bekommt, läßt sich bei dieser Kartenverteilung beim besten Willen nicht sagen. Das wird in erster Linie von den drei Spielern abhängen. Vorhand könnte bis 59 (Null ouvert Hand), Mittelhand bis 27 (Karo Hand) und bei viel Mut sogar bis Grand Hand (72) gehen, und wer will sagen, ob nicht Hinterhand auch noch sein Kreuz ohne 4 ausreizt?

In diesem Falle kann man nur den Spieler beglückwünschen, der nicht ans Spiel gekommen ist, denn zu gewinnen ist keines dieser Spiele. Vorhand würde beim Null ouvert schon beim zweiten Stich fallen. Mittelhand beim Karo aus der Hand nicht mehr als aus dem Schneider kommen, und über das Kreuz ohne 4 von Hinterhand braucht man überhaupt nicht zu sprechen.

Darin liegt eben ein großer Raiz des Skatspiels, daß man mit denselben Karten einmal sein Spiel haushoch gewinnt und das andere Mal verliert, ohne sich zur Wehr setzen zu können. Auch der beste Skatspieler muß die Waffen strecken, wenn ihm nicht Fortuna hold ist.

Skataufgabe Nr. 32

Vorhand hält mit folgender Karte die von Mittelhand gebotenen 36 und bekommt damit das Spiel:

Karo Bube;

Kreuz As;

Pik As, 9;

Herz As;

Karo 10, König, Dame, 9, 7.

Er nimmt den Skat auf, in dem er Pik Buben und Pik 7 findet. Seine ursprüngliche Absicht, Karo ohne 3 zu spielen, kann er nicht mehr verwirklichen. Zu welchem Spiel muß er sich entschließen, um für sich die größten Siegeschancen zu wahren?

* Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Berichtigung:

In den amtlichen Mitteilungen der vorigen Ausgabe muß es richtig heißen, daß die Bewerbungen um die regionalen Meisterschaften **1962** bis zum 15. 9. 1961 an Skfr. Otto Hild, Bielefeld, Prieß-Allee 37, einzureichen sind.

Schriftleitung: Johannes Fabian, Milse Nr. 341, üb. Bielefeld II - Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gütersloher Str. 43 - Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband, Bielefeld, Prießallee 37, Tel. Bielefeld 67151 - Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, Bielefeld, Voltmannstraße 189, Konto Hannover Nr. 179243 - Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Deutsche Skatmeisterschaften 1961 im Mannschaftskampf

am 1. Oktober 1961 in Bad Aachen, Neues Kurhaus

Ausrichter: Verbandsgruppe Aachen im Deutschen Skatverband
(Vorsitzender: Skfr. Josef Schümmer)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

2 Serien zu je 48 Spielen

Beginn: 1. Serie 10.00 Uhr, 2. Serie 14.30 Uhr

Die Startkarten sind bis spätestens 9.15 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 5.-

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes, daher Mitgliedskarten nicht vergessen.

Meldungen sind bis spätestens 13. September 1961 (Poststempel) einzureichen an Skatfreund Josef Schümmer, Aachen, Karlsburgweg 13, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an Josef Schümmer, **Würselen**, Postscheckkonto Köln 36974.

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und werden unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt. Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen und Klubzugehörigkeit enthalten. Deutliche Schrift wird erbeten.

Gewünschte Übernachtungen sind auf der den Klubs zugegangenen Bestellkarte nur beim Kur- und Werbeamt der Stadt Aachen, Ursulinerstraße bis spätestens 20. September klubweise aufzugeben, durch das allein die Zuweisung der Quartiere erfolgt.

Treffpunkt und Auskunftsstelle ab Samstag, dem 30. September 1961, 10.00 Uhr: Restaurant „Maus am Dom“, Aachen, Münsterplatz 6. Skatfreunde der Verbandsgruppe Aachen werden die ankommenden Gäste in Empfang nehmen.